dorfzeitungnittel

Nittel, der Weinort an der südlichen Wein-Mosel

NOVEMBER 2006 N°001

POLITIK

Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum?

Bianca Opitz

Die Bürgermeisterwahl 2007 in Nittel wirft ihre Schatten voraus…

Bericht Seite 5

BILD DES MONATS

Es fährt ein Bus nach nirgendwo…

Text/Foto: Heidi Beck-Kaiser / Erhard Kaiser

„ Windhof Süd“,
diese Bushaltestellen-bezeichnung klingt nach großer, weiter Welt. Noch größer und weiter als man es sich vorstellen kann, denn es sind schon viele Jahre vergangen, seit der letzte Linienbus auf dem Windhof hielt. Inzwischen hat die aufgegebene Haltestelle schon reichlich Patina angesetzt und es wurde zur Entlastung sogar eine weitere Haltestelle beim Sportplatz eingerichtet. Zwei Bushäuschen, aber kein Bus. (außer Schul- und Kindergartenbus) Alle Achtung, das nennt sich moderner öffentlicher Nahverkehr. Ob die Dame heute noch wartet?

NEWS

Hei gett dier eppes gewuër

Jürgen Boie

Nittel tut gut – meinen anscheinend viele Menschen, denn der Ort wächst und wächst. Nachdem das Baugebiet Oberberg schon fast vollständig mit Häusern „bepflanzt“ ist, naht bereits die nächste Dorfvergrößerung, diesmal am anderen Ende des Ortes.

Das Wachstum des Dorfes tut gut und ist notwendig, sagen einige. Die Winzer machen gute Geschäfte, die Handwerksbetriebe haben zu tun und an den Wochenenden herrscht reges Treiben. Doch es gibt auch andere Meinungen (siehe dazu auch „Der Streitpunkt“ in dieser Zeitung). Durch den Zuzug vieler Menschen ist auch einiges anders geworden. Am stärksten fällt auf, dass sich nicht mehr alle Dorfbewohner kennen. Das stellte man fest, als man sich zur so genannten „Dorfkonferenz“ im Juni im Bürgerhaus traf. Da diskutierten fast 50 Nitteler über die Zukunft des Dorfes – und ein Weg in die Zukunft sollte eine DORFZEITUNG sein.

Liebe Leserin und lieber Leser, das ist sie nun, die neue Zeitung! Noch ohne Namen, aber das wird sich sicher auch schnell ändern (siehe dazu das Preisausschreiben!). Die Dorfzeitung will berichten und informieren, Diskussionen anregen, Kontakte herstellen, Vereinsaktivitäten verbreiten und vieles mehr – und sie soll vor allem auch Spaß machen!

Ein kleines Redaktionsteam arbeitet fleißig, natürlich ehrenamtlich, um diese Zeitung auf die Beine zu stellen. Da das Blatt von Nittelern, Kölligern und Rehlingern für Nitteler, Kölliger und Rehlinger ist, sollten Sie sich beteiligen. Schicken Sie uns Fotos, erzählen Sie uns, was Sie gern schon immer mal loswerden wollten. Sagen Sie uns Bescheid, wenn es in Ihrer Familie besondere Ereignisse (Geburten, Hochzeiten, Jubiläen) gibt oder gar jemand stirbt. Wenn Sie überzählige Meerschweinchen haben, helfen wir, neue Besitzer zu finden. Sie suchen Hilfe und wissen nicht wie? Die Dorfzeitung stellt einen Kontakt zur neuen Tauschbörse her. Und und und… Aber am schönsten wäre es, wenn Sie sich entscheiden würden mitzuarbeiten. Kommen Sie einfach zur nächsten „Redaktionssitzung“ am 21.11.2006 um 20.00 Uhr im Moselhotel-Nitteler Hof.

Die Dorfzeitung will berichten und informieren, Diskussionen anregen.

Beim Hobby- und Kreativmarkt am 09.11.2006 im Bürgerhaus werden wir auch einen Stand haben. Dort können Sie uns kritisieren oder loben und Vorschläge machen. Sie können uns auch finanziell unterstützen oder einfach nur mal so Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Redaktionsteam

AM WOCHENENDE

7.Hobby- und Kreativmarkt

am 19.11.2006 in Nittel

Hans-Josef Wietor

Foto: Paul Trauden

Eine gute Idee im Jubiläumsjahr 2000 hat sich zu einer tollen Veranstaltung entwickelt. Der Grundgedanke: Hobbykünstlern und kreativen Menschen aus unserer Region soll ein Forum geboten werden, um ihre Kunstwerke und Erzeugnisse präsentieren zu können.

Der Hobby- und Kreativmarkt fand sofort eine sehr positive Resonanz bei Ausstellern und Besuchern. Dies steigerte sich von Jahr zu Jahr. Die Veranstaltung hat mittlerweile auch einen internationalen Hauch gewonnen, denn seit dem Jahre 2003 nehmen auch Aussteller aus Luxemburg teil und zahlreiche Besucher von jenseits der Mosel besuchen den Markt.
30 Aussteller werden auch in diesem Jahr den Besuchern wieder eine große Auswahl und eine breite Palette an Geschenkideen präsentieren. Dies reicht von gehäkelten bzw. gestickten Tischdecken, Glückwunschkarten zu allen Anlässen, über kreative Laubsäge- und Drechselarbeiten bis hin zu schmiedeeisernen Kerzenständern. Darüber hinaus werden auch nicht alltägliche Fotos und kunstvolle Gemälde zu sehen sein. Auch an die Zeit und die Gesundheit nach der Veranstaltung ist gedacht, denn neben zahlreichen Honigprodukten eines Imkers, werden auch Schnäpse und Liköre angeboten. In dieser vorweihnachtlichen Zeit erwartet die Besucher natürlich ein besonders reichhaltiges Angebot an weihnachtlichen Dekorationen, von Adventskränzen, über Christbaumschmuck bis hin zu handgefertigten Weihnachtskrippen.
Die Veranstaltung im Bürgerhaus wird um 11.00 Uhr eröffnet und endet um 18.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Mittagessen ab 11.30 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 13.30 Uhr.
Der Eintritt ist frei- Besuchen Sie uns!

PREISAUSCHREIBEN

Zu gewinnen!
Ein Monats Menü für 2 Personen im

Hampshire
MOSELHOTEL - NITTELER HOF

Geburten sind zweifellos freudige Ereignisse. So auch in diesem Fall, auch wenn es sich nicht um ein neues Menschenkind sondern nur um eine Zeitung handelt.

Obwohl Kind und Zeitung vollkommen unterschiedlich sind – eines haben sie doch gemeinsam: sie benötigen einen Namen. Wer schon mal Mutter oder Vater geworden ist, weiß, wie kompliziert es ist, den richtigen Namen auszusuchen. Der eine möchte, dass die Namen von Oma oder Opa weitergegeben werden, der andere denkt an den Namenstaggeber oder an berühmte Vorbilder, die dann zur echten Belastung für den Nachwuchs werden. Wer würde sein Kind heute schon Marilyn oder Humphrey nennen?

Mit der Zeitung geht es uns genauso. Sie braucht einen Namen, aber „Nitteler Volksfreund“, „Kölliger Rundschau“ oder „Rehlinger Wochenblatt“ kommen eher nicht in Frage, oder? Weil die Zeitung aber ein Kind aller Nitteler ist, hat sich die Redaktion als erste große Mitmach-Aktion überlegt, Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, bei der Namensfindung den wichtigsten Teil zu übergeben: schicken Sie uns ihre Ideen und Vorschläge. Egal, ob auf platt oder hochdeutsch, ob spinnert oder bedeutungsschwanger, der Name ist wichtig für die Zukunft und das ganze Leben der neuen Dorfzeitung. Ihre Meinung zählt, und das Beste ist: der Gewinnervorschlag wird prämiert! Als Preis wartet ein großes Abendessen für 2 Personen im Nitteler Hof auf Sie, machen Sie mit!!!

Einsendeschluss ist der 8. Dezember 2006.

Schreiben Sie Ihren Vorschlag auf und schicken Sie ihn per Post (siehe Kontakt/Impressum).
Mailen Sie uns unter: dorfzeitung-nittel@t-online.de oder
Rufen Sie **06584 1491** (Heidi Beck-Kaiser) an.

Die Chancen, hier zu gewinnen, sind auf jeden Fall größer als ein Lottogewinn! Vergessen Sie nur Ihren Absender nicht, wäre schade um den schönen Gewinn…

Kontakt / Impressum

Kontakt: Heidi Beck-Kaiser
Auf Merschel 20 - D-54453 Nittel - Tel.: 06584 1491
E-mail: dorfzeitung-nittel@online.de
Redaktion: Tobias Beck, Heidi Kaiser-Beck, Jürgen Boie, Bianca Opitz, Martin Saurle, Susanne und Stefan Steinbach.
Gestaltung, Satz: Edgar und Ute Schritz
Kassenwart: Stefan Steinbach, Im Haselgarten 2 - D-54453 Nittel - Tel.: 06584 94 25 99
Bankverbindungen: Sparkasse Trier Kto.-Nr. 481861, BLZ 585 501 30
Volksbank Saarburg eG, Kto.-Nr. 1515292, BLZ 585 616 26

Sponsoren

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns durch Ihre Annoncen und Spenden unterstützen.

Bäckerei Löwenbrück
Gasthaus Holbach-Müller
Mosel-Apotheke
Sektscheune

Ihre Weihnachtsfeier bei uns… *…Sylvester mit Live-Musik*

HOTEL - RESTAURANT
Zum Mühlengarten
★ ★ ★
Familie Steinmetz
info@hotel-muehlengarten.de www.hotel-muehlengarten.de
Uferstraße 5 • 54453 Nittel • Tel.: 06584/ 91 42 -0 • Fax: 06584 / 91 42 -42

PRO & CONTRA

Der Streitpunkt. Themen in der Diskussion

Neubaugebiet, Ja oder Nein?

Jürgen Boie

In vielen Gemeinden sind Diskussionen über Neubaugebiete an der Tagesordnung. So auch in Nittel. Die Tabelle der Bevölkerungsentwicklung zeigt: in den letzten 15 Jahren haben sich viele Menschen entschieden, ihren Lebensmittelpunkt in unser zu Dorf zu verlegen:

Stichtag	Nittel	Köllig	Rehlingen
31.12.1991	1.370	87	167
31.12.1995	1.511	81	172
31.12.2000	1.695	83	166
31.12.2005	1.719	134	172
30.06.2006	1.748	131	170

Steigende Preise für Bauland sind ein untrügliches Zeichen, dass die Nachfrage nach Grundstücken anscheinend noch nicht befriedigt ist. Die Ortsgemeinde hat daher beschlossen, ein neues Baugebiet südlich der Straße „Auf dem Wiesengraben“ auszuweisen. Die Planungen sind angelaufen, der Gemeinderat hat sich schon mehrfach mit der Thematik beschäftigt und erst kürzlich den Beschluss zu einer Erweiterung dieses neuen Baugebietes gefasst.

In Form eines „Pro & Contra“ nehmen Bürger Stellung zu Themen, die im Dorf heiß diskutiert werden. Das Thema dieser Ausgabe ist das Neubaugebiet „Auf dem Wiesengraben“. Für die Einrichtung dieses Baugebietes spricht sich der Ortsbürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden aus, die Contra-Position vertritt Bianca Opitz.

Wenn Sie sich an der Diskussion beteiligen möchten, schreiben Sie uns Ihre Meinung. Und wenn Sie selbst ein Thema haben, dass Sie bereits intensiv mit Nachbarn, Freunden oder Kollegen diskutieren, erzählen Sie uns davon. Vielleicht ist das der nächste „Streitpunkt“.

pro Dr. Karl-Heinz Frieden, Ortsbürgermeister

Nach Jahren der Stagnation hat infolge des in Luxemburg stark wachsenden Arbeitsmarktes seit Anfang der 90er Jahre eine wachsende Nachfrage nach Wohnraum eingesetzt. Dabei ging man in Nittel sehr behutsam vor und baute zunächst Dachstühle, Scheunen und Nebengebäude aus. Vorhandene Baulücken wurden geschlossen. Erst danach wurde das Baugebiet „Oberberg“ erschlossen. Jetzt beabsichtigt die Gemeinde eine Erweiterung durch ein neues Baugebiet „Auf dem Wiesengraben“ am südwestlichen Ortsrand.

Der moderate Bevölkerungszuwachs ermöglicht neue Chancen und Perspektiven für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung. Die Gemeinden mit Bevölkerungsstillstand oder gar Bevölkerungsrückgang werden langsam aufgezehrt. Die jungen Menschen ziehen fort, die Dorfkerne bluten aus, Häuser stehen leer. Einrichtungen der wohnortnahen Versorgung wie z.B. Lebensmittelgeschäfte, Post, Banken und Sparkassen schließen, das Angebot im öffentlichen Nahverkehr verschlechtert sich. Zum Erhalt bzw. zur Neuansiedlung von Dienstleistungen aller Art ist in der Regel eine gewisse Mindestbevölkerungszahl erforderlich, damit die Anbieter der Dienstleistungen kostendeckend arbeiten können. Wir müssen daher ein Einwohnerwachstum initiieren. Das kann nur über die Bereitstellung von Bauland geschehen.

Die sich verändernden familiären Strukturen (z.B. immer mehr Einpersonenhaushalte) verlangen neue Lösungen für ein adäquates und betreutes Wohnen im Alter. Mit einer Seniorenwohnanlage wird nicht nur dieser Entwicklung Rechnung getragen, es ergeben sich Erweiterungen der pflegerischen und medizinischen Angebote und mehr kulturelle Angebote.

Die Ausweisung von neuen Baugrundstücken wird, wie bisher, weiter junge Familien mit Kindern anziehen, was auf der einen Seite einen guten Mix in der Alterspyramide sichert, also die Bevölkerung jung hält und damit auch den Bestand unserer Einrichtungen wie Grundschule und Kindergarten längerfristig sichert.

Durch die Zunahme der Bevölkerung werden nicht nur neue wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten oder sogar neu geschaffen, es findet auch vermehrt Konsum im Dorf statt. Das verbessert indirekt auch die Einnahmesituation in der Gemeinde. Daneben erhöhen gute Angebote für die Freizeitgestaltung und im beruflichen und gewerblichen Bereich zweifellos den Wohnwert und die Attraktivität der Gemeinde.

ja!

Die Zergliederung der Weinanbauflächen kann aufgehalten werden. Brachen werden wieder neu angepflanzt, wenn einzelne Rebflächen aus dem Ortskern und dem geplanten Neubaugebiet verlagert werden. Das herrliche Landschaftsbild, eines der Aushängeschilder unserer Region, bleibt damit mittelfristig erhalten.

Nur wenn die Bevölkerung durch die Ausweisung von Bauland moderat, das heißt der Situation angemessen, wächst, können die genannten Vorteile wirklich eintreten. Nur dann kann auch in Zukunft die Versorgung mit allen lebensnotwendigen Dienstleistungen für jung und alt auf Dauer gesichert werden. Nittel muss seinen bisherigen Vorsprung gegenüber den Nachbargemeinden bewahren und noch ausbauen. Sie kennen doch die alte Erfahrung: da wo schon was ist, kommt noch mehr hin. Deshalb sind wir mit dem Baugebiet „Auf dem Wiesengraben“ auf dem richtigen Weg!

contra Bianca Opitz

Nittel vor zehn Jahren - es wurde gebaut.
Nittel heute - es wird mehr, es wird größer gebaut. Nittel in zehn Jahren - es wird noch immer gebaut?

Hoffentlich nicht, denn es reicht. Das dörfliche Leben wie auch das Erscheinungsbild eines Ortes sollten sich nur in verkraftbarem Rahmen verändern, damit die Übersicht über die Folgen gewahrt bleibt. Hier wird jedoch der nächste Weinberg gerodet, noch bevor das Fundament des letzten Hauses gegossen ist.

Mit dem Neubaugebieten „In der Weist/ Auf dem Wiesengraben“ und „Im Kleingewännchen“ wird sich die letzte Lücke im Gürtel moderner Bauten, den Nittel um sich gezogen hat, schließen. Im Gemeinderat frisch auf beschlossen, also nicht mehr zu verhindern, und allzeit versüßt mit dem in Aussicht gestellten Lebensmittelmarkt. Im Trierischen Volksfreund vom 07.10.06 heißt es: “Ausgewiesenes Neubaugebiet vergrößert, Gewerbegebiet ad acta gelegt?” Aber hallo, heißt das noch mehr Neubauten und kein Markt? Wo ist es denn hingekommen, das Gemeinwohl?

es reicht.

Stopp! Hoffnung keimt auf, in Anbetracht der ausgeweiteten riesigen Fläche, die nun urbanisiert werden soll, denn nun werden endgültig alle Kauf- und Verkaufbedürfnisse befriedigt werden - oder?

Lasst es dabei bewenden, denn vielleicht sind die Neubaugebiete dann bereits größer als der Ortskern! Schaut lieber wie, und ob sich neu und alt zusammenfügen lassen. Denn Euer Häusermeer wird noch in hundert Jahren das Ortsbild bestimmen.

Plant darum im Süden wenigstens noch Fußwege vom Bürgerhaus ins Grüne ein, damit Touristen und Einheimische an den neuen Gärten statt an den vielen neuen Autos vorbei in die Weinberge gelangen. Schön wären auch nicht rechtwinklige Straßen, denn gewundene sind typisch für Nittel. Und, dass Neubaugebiete nach dem Konzept “stattliches Zwei-, Drei-, Vierfamilienhaus auf Untertassengrün” den besonderen Charme eines Obermoseldorfes erhöhen können, ist mir neu. Und wenn doch der Bach, den nun Rohre unterirdisch unter der Straße „Am Wiesengraben“ entsorgen, wieder ans Licht darf, könnte nicht auch sein Lauf nach Bachart kurvig werden? Und, wo wir doch gerade alle Freiflächen im Ort bebauen, sollte es nicht eine kleine unverplante Fläche je Neubaugebiet geben, die die Bewohner für sonst was nutzen und später gestalten können? Denn was wäre z.B. das Stränzenfest ohne den Platz am Wasserfall? Und dann ein Altersheim, sorry, eine Seniorenresidenz . Warum etwas bauen, in das eigentlich niemand hinein möchte? Ghettoisierung ist out, Mischwohnformen sind in - jedenfalls andernorts.

Und wenn nun mir allein schon so viel dazu einfällt, wäre eine Bürgerbeteiligung, bevor die Planung abgeschlossen ist, nicht zeitgemäß?

‚Pro und Contra‘ Themen Ideen für die Nächste Ausgabe: dorfzeitung-nittel@online.de

Foto: Gisela Schuh

Gisela Schuh

Wer im Herbst am Moselufer sich umschaut, findet an einigen Stellen die weiblichen Blüten dieses Hanfgewächses: Hopfen Humulus lupulus, Cannabaceae
Hopfen wird nicht nur zum Bierbrauen gebraucht, eben seine weiblichen Blüten, die Hopfenzapfen wirken beruhigend und schlaffördernd.
Griechen und Römer benutzen den Hopfen als Gemüse ähnlich wie Spargel aber auch als Arznei.
(nach Plinius d.Ä)

MATTHIAS DOSTERT
WEINGUT
Weinstube Culinarium
Unsere Weinstube ist von Freitag bis Sonntag
ab 18.00 Uhr geöffnet
Weinstraße 5, 54453 Nittel, Tel.: 0 65 84-9 14 50
www.weingutdostert.de

Winzerhof
Greif
Weingut
Gästehaus
★★★★
Straußwirtschaft
Kirchenweg 11a
54453 Nittel
Tel 06584 / 9144-0
www.winzerhof-greif.de

Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum?
Die Bürgermeisterwahl 2007 in Nittel wirft ihre Schatten voraus…

Nittel bekommt im Jahr 2007 einen neuen Bürgermeister – soviel steht fest. Wer der Nachfolger oder die Nachfolgerin wird, wird sich vermutlich am 21. Januar 2007 entscheiden, denn das ist zurzeit der wahrscheinliche Wahltag.

Die Dorfzeitung wollte wissen, was die Nitteler Bevölkerung denkt. Wer ist als Kandidat geeignet? Wen würde man gern im Amt des Ortsbürgermeisters sehen? Reporterin Bianca Opitz fragte einen Samstagmorgen lang Kunden der Bäckerei Löwenbrück, was sie zum Thema sagen.

Der noch amtierende Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden würde sich für die Bürgermeisterwahl über eine hohe Wahlbeteiligung sehr freuen. Ob das ein frommer Wunsch bleibt, wird sich zeigen, aber es sieht nicht gut aus: **50 % der Befragten Nitteler, Rehlinger und Kölliger sagten, sie wüssten keinen geeigneten Kandidaten,** weiteren knapp 15 % ist es egal, oder sie wollten sich nicht äußern. Bislang hat die ins Haus stehende Wahl also noch keine große Bedeutung bekommen. Vielleicht ändert sich das ja, wenn im Laufe des November 2006 die Kandidatenliste aufgestellt wird.

Welche Kandidatinnen oder Kandidaten sind vorstellbar? Der Herausforderer der letzten Wahl, Winzer Hans-Walter Beck, wird bei der Umfrage genannt. Wie auch der jetzige Beigeordnete und einer der beiden Stellvertreter von Frieden, Hans-Josef Wietor. Die Befragten können sich auch Paul Trauden, Fred Becker, Michael Hemmerling und Horst Frieden als Bürgermeister vorstellen. Ein gutes Viertel der Befragten sagte: „Ich bin neu zugezogen und kenne noch niemanden.“ Eine Frau wurde bei der Umfrage nicht genannt.

Viele der Befragten äußerten den Wunsch, mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten zu erfahren. Die Dorfzeitung wird die Personen und ihre Ziele vorstellen.

Info: Wer Ortsbürgermeister werden will, muss seinen Hauptwohnsitz in Nittel, Rehlingen oder Köllig haben, Deutscher oder EU-Ausländer und mindestens 25 Jahre alt sein. Wer nach dem Kommunalwahlgesetz Rheinland-Pfalz von der Wahl ausgeschlossen ist, darf sich auch nicht aufstellen lassen. Das Amt des Nitteler Ortsbürgermeisters ist ehrenamtlich.

Offset-Druckerei Kaspers GmbH
Granastraße 15 • 54329 KONZ
Telefon 0 65 01 / 55 70
Telefax 0 65 01 / 56 86
druckerei-kaspers@t-online.de

FRIEDEN-BERG
WEINGUT GÄSTEHAUS GUTSSCHÄNKE
Unsere Gutsschänke ist für Sie jeden Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet
www.frieden-berg.de

NETTEL

Ett ass jo nemmen, datt merr sëu seet.

Hans A. Thiel

(Dëi muselfränkisch Sprooch **ann Nettel** hott e pur Äjenoaten. Ett existëijern nämlich ettlisch Duëbelvokaler. Dëi senn dann æus/enän, also separat, ze schwäätzen. Daat ka merr dann unn denen zwëi Ponkten sëin, dëi uëwen opp dise Vokaler dropp senn. Unn ett ass **onn/erläßlich** daat ‚e’ emmer wëi en offenes ‚e’, also schwach, ze schwäätzen.)

De Mond gehaal u mattgesong

Ett ass nach nett laang her, funn ongefëijer 1930 bes 1960, do hadden mier Nettelter eppes, daat ass ett lei remm nemmen am Dëum zu Trëijer unn an derr Wallfahrtskersch zu Klausen genn. Nämlich e Schwëizer.
Kiëzeriet hott hen sisch an der Nettelter Kersch beweescht. An sein rëud Tracht geklääd. De laangen Hellebardestab an derr Hand. Fier Ordnung hott he gesarscht unn och frëi Pläätz ugewiesen. Munsch helfræisch Hand gerääscht. Jidde Sonndisch. U ganz besonners bei feierlischen Ulässen. Udder an derr Poa, wenn dëi opp de Kabell unn Erlæichemsdaach dorsch ett Darf gezuën ass. Streng sein Minn u sëi ganz Gesiet.
Mier Kanner hadden Respekt fierunt him. Joo, se merr ëierlich, sugur e besjen Aangst. Matt seim Stab konnt hen änen ganz gëud stubsen. Ääntlich fier sisch schu genëuch. Awer daat woa nach nett alles. Munch änen funn uus hott hen um Arm gepaakt u fest zëugedreckt, wæ merr nett rëuisch woren. Merr hott ett dann na wëi lank gespiert.

PETER HURTH, DE SCHWËIZER Foto frendlischerweis iewerlooß fu Maria Hurth

Nëischt ass him entgaangen, watt nett gestemmt haat, u wenn hen hott mëißen fumm Ducksaal roofkucken, fier alles ze gesëin unn am Greff ze hunn. U fier dann do dæbëi oppm Ducksal, matt emm Ooferkarw an derr Hand, dëijenijen matt emm Bleck ze stroofen, unn och soss zur Ordnung ze rëufen, dëi sich hanner derr Orjel remgedreckt, unn do derrhanner als emool Blödsinn gemaach haaten.

U wæ merr Kermesdaach matt der Poa, gëih dë Bersch ropp, opp de Kabell gaangen senn, wëu den hellijen Rochus sein Trauw grëit hott, unn de Poa sich bei Këunerts Krëiz nachäß gesammelt hott, weil ettlich nett nokomm senn; u wenn dann de Koschter dono e Lëid ugestemmt hott, hëijeren ich haut nach dëi Stemm funn der Respektsgestalt am laangen Schwëizergewand, wëi se dorsch dëi onnrëuisch Leit gehallt hott:

„De Mond gehaal u mattgesong!“

Obwoll ett mier nie kloa woa, wëi merr mattsengen konnt, wæ merr dach de Mond haalen sollt. Awer geklappt hott ett dann jiddeskëijer näß, unn se hunn dann all fill fester gesong wëi fierher.
Dëi Ordnung woa garantëijert. Genaa wëi ann derr Nettelter Feierwehr, wëu he Wehrführer woa.
Haut gett ett nemmen nach am Dëum zu Trëijer e Schwëizer. Wëisëu ääntlich nett mëi zëu Nettel? Weil…, wenn dëi Treijerer äänen hunn, da stäät jo sescher och denen Netteltern …..
Næischt fier ongëud, Häär Beschof.
Ett ass jo nemmen, datt merr sëu seet.

Iewriëns:
Hen, de Schwëizer, de Pëitesch Pëiter, matt rischtijem Nummen Peter Hurth, hott selwer mindestens än Këijer de Mond nett gehaal, unn nett mattgesong.
Daat woa, wëi se hen am Krëisch fier de Wahl gestallt haaten: entweder de Feierwehrhauptmannsuniform, udder dëi Schwëizer Tracht.
Entsetzlich gebröllt soll hen hunn, wëi zwëi Männer, dëi am Krääß Saarborsch sein Fiergesaaten woaren, hen dozëu an seim Hauß dehääm oppgefëudert haaten. He soll sëu gebröllt hunn, datt sein ganz Familisch schrecklisch erfëijert woa.
U fennef Minutten spëider woa funn himm de Feierwehrsuniform beim Feierwehrs-Stellvertriëder. Sëu flott hatt he gehandelt. Dëi Schwëizertracht awer ass bliewen!
Charakter hatt hen, de Pëitesch Pëiter, schunn emmer gehatt. Respekt firunt dir, dæu gradlinnijen Schwëizer funn dëumols. Respekt!

ES WAR EINMAL…

Vor 50 Jahren, erinnern Sie sich noch?

Heidi Beck-Kaiser

‘56

Vorne: (v. l. n. r.): Josef Valentin, Helmut Steinbach, Andreas Mich, Peter Müller, Gerd Müller, Ewald Kiefer, Erwin Paslak, Günther Kirchner, Richard Cartus*, Reinhold Mich
2.Reihe: (v. l. n. r.): Herbert Greif*, Alois Beck, Herbert Görgen*, Reinhard Huber*, Erwin Löwenbrück, Friedhelm Lehnert*, Adolf Willems*, Erwin Lörscher, Jürgen Mees
3.Reihe: (v. l. n. r.): Wolfgang Römerscheid, Günther Stoffel, Alois Dostert*, Franz-Josef Kohn, Peter Wagner*, Herr Biewer
4.Reihe: (v. l. n. r.): Fred Leinweber, Joachim Mertes, Alex Gaspar, Heinz Schmitt, Walter Kimmer, Peter Schritz
Hinten: (v. l. n. r.): Günther Fischer, Berthold Willems, Peter Mertes, Erwin Hurth, Herrmann Mich*, Mathias Dixius, Gerd Mertes
* Einschulung 1956

‘56

Vorne (von l. n. r.): Hildegard Michaeli*, Thea Bock, Adele Hemmerling, Hildegard Ley, Gerda Longen*, Monika Becker*, Elfriede Wagner, Doris Görgen, Martha Willems*, Marietta Gassner*, Rita Claußen*
2.Reihe: (v. l. n. r.): Hiltrud Löwenbrück, Christine Dostert, Renate Lang*, Inge Apel, Elfriede Greif, Monika Beck, Helga Leinweber, Agnes Grün, Silvia Huber, Pia Ley, Monika Schmitt
3.Reihe: (v. l. n. r.): Margret Holbach, Hedwig Michaeli, Gisela Willems, Ilse Backes, Hildegard Greif, Gisela Löwenbrück, Karin Michaeli, Marliese Valentin, Marie-Luise Kirsten*
Hinten: (v. l. n. r.): Gertrud Vogel*, Bernadette Schmitt*, Marianne Schmitt, Margit Schmitt, Christa Backes, Christel Mand*, Helga Ley, Greta Becker, Waltraud Scheuer, Maria Willems*
* Einschulung 1956

Christa Hautz, hier schmusend mit Pflegehund Thalia, singt im Gospelchor, liest , fährt Rad, telefoniert (zu) lange und gern besucht die Hobbyköchin gute Restaurants. Kostbar sind ihr gemeinsam verbrachte Stunden mit ihren Kindern und Enkelkindern. Daneben haben das Reisen und das Interesse für den Umweltschutz stets einen zentralen Platz im Leben von Christa Hautz eingenommen.

NACHBARN

Nittel und Ich

Bianca Opitz

Christa Hautz, aus Kaiserslautern stammend, heute Hausfrau, vormals Arzthelferin, später Sozialhelferin der Caritas, lebt seit April 1982 in Nittel in der Zollstraße 6.

Hergeführt hat mich die Liebe und bis heute bin ich mit meinem Mann Horst lebendig verheiratet. Das Dorf lernte ich im Dezember '80 kennen und es erschien mir damals, obwohl landschaftlich schön gelegen, gleichwohl trist , öde und unbelebt. Dies hat sich jedoch im Lauf der Jahre positiv verändert.

Die Entwicklung des Tourismus und der Gastronomie begrüße ich, weil die unterschiedlichen auf den Straßen flanierenden Menschen nun das Dorf beleben.

Besonders erfreuen mich die musikalischen Events der nahegelegenen Sektscheune, deren südländisches Flair ich vom Balkon aus zu genießen pflege.

Neben der an sonst guten Infrastruktur fehlt mir eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel. Auch ist der Anteil an Neubauten schon jetzt groß genug , zumal die neuen Häuser in Gegensatz zur der im Dorfkern üblichen Bauweise stehen. Leider hat man versäumt, bereits bei der Planung das Gesamterscheinungsbild des Dorfes zu bedenken. Dem Zuzug von Neubürgern stehe ich jedoch an sich positiv gegenüber , denn ich erhoffe mir dadurch eine positive Befruchtung des Dorflebens.

Ich selber, aufgeschlossen, voll Interesse für meine Mitmenschen und die Welt jenseits der Dorfgrenzen wünsche mir mehr Kontakt zu fortschrittlich denkenden Menschen. Deshalb werde ich nun selbst im Rahmen der Dienstleistungstauschbörse aktiv an der Dorferneuerung teilnehmen, kann mir vorstellen als Babysitter und zur Führung der Punktekonten der Mitglieder zur Verfügung zu stehen.

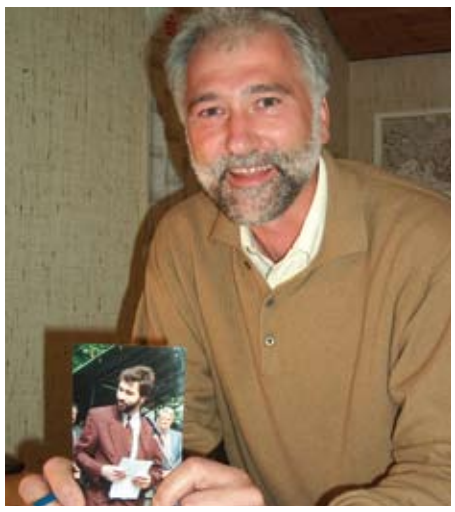
Nittel und ich

Aufruf:
Da Schreiberin selbst nicht übermäßig gesellig, bedarf diese Rubrik einem Ansturm mutiger Menschen. Kölliger, Rehlinger oder Nittler, ob alteingesessen oder zugezogen, die sich in dieser Rubrik vorstellen und ihre Meinung Äußern möchten, melden Sie sich daher bitte bei: **Bianca Opitz, Tel.: 632.**

POLITIK

17 JAHR - GRAUES HAAR...

Jürgen Boie



Seit knapp 17 Jahren ist Dr. Karl-Heinz Frieden Ortsbürgermeister in Nittel, gewählt wurde er damals noch vom Gemeinderat. Vorgänger Alois Wietor verzichtete auf das Ehrenamt, und so kam Frieden zu seiner Kandidatur. Das Ergebnis war mit 8:7 Stimmen denkbar knapp. Am 9. November 2006 wird seine Amtszeit zu Ende gehen, da er dann als 1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Konz tätig wird. Das gleichzeitige Ausüben von hauptamtlicher Tätigkeit in Konz verhindert nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz, dass Frieden weiterhin als Ortsbürgermeister amtiert.

Dorfzeitung: Zurückblickend, was war das schönste Erlebnis Ihrer Amtszeit?
Frieden: Das ganze Jahr 2000 war außergewöhnlich. Die 1000-Jahr-Feier unseres Dorfes war nicht nur eine große Feier. Wir hatten dieses tolle Ereignis auf das ganze Jahr verteilt. Es begann mit einem Empfang am Neujahrstag im Bürgerhaus, zu dem Vertreter aus allen Ländern kamen, die jemals in Nittel das Landesherrenrecht ausgeübt haben. Ein weiteres großes Ereignis war das Pontenfest im April. Die älteste Nitteler Bürgerin, Josefine Nies, damals 101 Jahre alt, hielt eine Ansprache. Sie war die einzige Bürgerin Nittels, die im 19., 20. und 21. Jahrhundert gelebt hat. Mit diesem Fest wurde auch die enge Bindung über die Mosel hinüber nach Luxemburg gefestigt. Und als wahrlich krönender Abschluss dieses tollen Jahres kam dazu, dass unsere Carina Dostert am 6.10.2000 in Neustadt an der Weinstraße zur Deutschen Weinkönigin gewählt wurde. Damit konnte man nicht berechnen, es war aber ein ganz außergewöhnliches und schönes Ereignis.

Dorfzeitung: Was ist schiefgelaufen in den letzten 17 Jahren?
Frieden: Eine richtige politische Niederlage gab es nicht. Aber in den 17 Jahren habe ich viele Erfahrungen gemacht, und daher hätte ich heute einiges anders angepackt. Was rückblickend nicht gut gelaufen ist, ist der Ausbau des Gartenwegs. Der Gartenweg hätte breiter werden sollen, es ist zu wenig Platz für Fußgänger und Autos, und die Straße hat ja doch recht starken Verkehr.

Dorfzeitung: Worüber konnten Sie lachen?
Frieden: Politik ist ja eine ernsthafte Sache, und da wir immer gut beraten haben, gab es keine verrückten Missverständnisse oder so etwas. Insofern erinnere ich mich eher an Begleitumstände, die rückblickend witzig waren. Beispielsweise hatten wir in einem Jahr überdurchschnittlich hohe „wiederkehrende Beiträge" zu bezahlen. Da meinten einige, ich würde ihnen den „letzen Pfennig" aus der Tasche ziehen. Als Symbol dafür wurden viele, viele Pfennig-Münzen in meinem Vorgarten ausgeschüttet. Eigentlich eine witzige Aktion, obwohl der Ortsbürgermeister von den Bescheiden natürlich genauso betroffen ist. Und es gab ja auch echte Gegenleistungen dafür: das Dorf sähe heute nicht so attraktiv aus, wenn wir den Sanierungsstau nicht aufgelöst hätten.

Dorfzeitung: War etwas besonders traurig?
Frieden: Das kann ich nicht sagen. Ich habe immer versucht, Persönliches und Sachliches voneinander zu trennen. Dadurch gab es auch keine menschlichen Enttäuschungen, nur weil man vielleicht politisch unterschiedlicher Auffassung war. Insofern war ich gut geschützt vor traurigen Erlebnissen in meiner Amtszeit als Ortsbürgermeister.

Dorfzeitung: Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Nittel mit seinen Ortsteilen Köllig und Rehlingen?
Frieden: Wir haben das Glück, dass unser Dorf in eine wunderschöne Landschaft eingebettet ist. Dafür können wir nichts, aber das, was uns da mitgegeben wurde, sollte man bewahren und weiter stärken. Insofern wünsche ich mir, dass die Bürger sich mit unserem Ort identifizieren und sich für den Ort einsetzen, damit Nittel so attraktiv bleibt, wie es heute ist.
Dann fände ich es wichtig, dass wir die guten Beziehungen zu den Luxemburger Gemeinden auf der anderen Flussseite weiter pflegen und ausbauen. Nittel war immer ein strategisch bedeutsamer Ort, und Freundschaft mit den Nachbarn ist gut für die Entwicklung.
Für die Wahl zum Ortsbürgermeister wünsche ich mir, dass die Wahlbeteiligung möglichst hoch ist, denn das würde zeigen, dass sich die Leute um das Dorf kümmern.

Dorfzeitung: Was wünschen Sie sich für Ihre persönliche Zukunft?
Frieden: Ich bin froh, dass ich in meiner neuen Position in Konz gestalten kann. Das wäre anders, wenn ich bei den letzten Landtagswahlen auf die Liste gesetzt worden wäre und heute in Mainz feststellen müsste, dass ich bei den gegebenen Mehrheitsverhältnissen nicht viel hätte ausrichten können. Die Familie wird mich mehr zu Gesicht bekommen, und ich kann weiter auch beruflich meinen großen Leidenschaften Politik und Wein treu bleiben. Insofern habe ich keine besonderen Wünsche, sondern freue mich auf die neue Herausforderung.

Dorfzeitung: Wer wird Ihr Nachfolger oder Ihre Nachfolgerin??
Frieden: Das weiß ich nicht! In der Fraktion sprechen wir Ende Oktober darüber, und letztlich kann sich jeder EU-Bürger, der mindestens 25 Jahre alt ist und seinen Hauptwohnsitz in Nittel hat, zur Wahl aufstellen lassen. Ich hoffe aber, dass sich der Nachfolger oder die Nachfolgerin dafür einsetzen werden, Nittels Stärken weiterhin zu stärken und seine Schwächen auszumerzen.

APEL
WEINGUT
D-54453 Nittel • Weinstraße 26 • WWW.APEL-WEINGUT.DE

Traubenlese lässt Großartiges erwarten

Die Winzer sind sehr zufrieden: die Elbling-Lese übertrifft alle Erwartungen! Die Öchslegrade sind sensationell hoch (im Schnitt zwischen 70 und 80 Grad), das hat es noch nie gegeben. Aber auch die anderen Rebsorten sehen gut aus.

Der Hagelsturm im Oktober, das in Ayl oder Oberemmel für Chaos gesorgt hatte, zog an Nittel vorbei. Hier ist alles ruhig geblieben. Nur mit der schnell voranschreitenden Fäulnis hatte man zu kämpfen. Die Lese wurde deshalb sehr schnell durchgezogen, und die Erntehelfer zogen schon nach weniger als drei Wochen wieder ab.

Jetzt darf man sich auf die Kellertage 2007 freuen. Der Elbling wird super, versprechen die Winzer.

€35,50 p.P

www.signtec.lu
...und wo feiern Sie dieses Jahr?
Reservieren Sie jetzt ein köstliches 5-Gänge Menü am 25. oder 26. Dezember.
Hampshire
MOSELHOTEL - NITTELER HOF
Weinstraße 42 ▪ D-54453 ▪ Nittel ▪ Tel.: +49 (0)6584 9936 0 ▪ Fax : +49 (0)6584 9936 10
info@hotelnittelerhof.com ▪ www.hotelnittelerhof.com

DORFERNEUERUNG

Dorfmoderation in Nittel

Nathalie Franzen

Seit Ende April dieses Jahres führe ich im Auftrag der Gemeinde in Nittel eine Dorfmoderation durch – doch was bedeutet das eigentlich? Welche Möglichkeiten erhalten die Bürgerinnen und Bürger dadurch? Und was hat die Gemeinde davon?

Dorfmoderation bedeutet, gemeinsam mit den Bürgern die positiven Merkmale des Ortes zu erarbeiten, Defizite zu benennen, Probleme zu erörtern und schließlich Ansätze zu deren Lösung gemeinsam zu erarbeiten. Bisher wurden Info-Veranstaltungen und Ortsbegehungen sowie eine Dorfkonferenz durchgeführt, und es haben sich 2 Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit dieser Dorfzeitung und der Gründung einer Dienstleistungstauschbörse beschäftigen. Eine Mitarbeit in diesen Gruppen ist weiterhin auch für Neueinsteiger möglich und erwünscht!

„Ein Markt wäre schön“

Weitere Themen, die nun in Angriff genommen werden, sind der Wunsch nach einem Bauernladen oder regelmäßigen Markt mit regionalen bzw. Bioprodukten, Empfehlungen zur dorftypischen Begrünung privater Gärten, und die Bildungen einer ‚Eingreiftruppe‘, die ehrenamtlich öffentliche Anlagen bzw. Einrichtungen pflegt oder in Bedarfsfällen auch im privaten Bereich aktiv wird.

Informationen zu den aktuellen Terminen und Protokolle der bisherigen Gespräche sind unter: www.dorfplanerin.de/nittel.htm zu finden.

„Küchentischgespräche“
- Kritik und Anregungen leicht gemacht.

Bestandteil der Dorfmoderation sind auch sog. „Küchentischgespräche“, zu denen Sie mich gerne einladen können. Themen sind Ihre persönlichen Wünsche und Kritikpunkte in Nittel, die selbstverständlich anonym behandelt werden. Küchentischgespräche dienen nicht der privaten Bauberatung im Rahmen der Dorferneuerung, diese wird durch die Kreisverwaltung gewährleistet.

Haben Sie weitere Ideen und Wünsche? Rufen Sie mich an oder mailen Sie mir!

Ihre Ansprechpartner:
Dorfmoderation:
Frau Nathalie Franzen,
Saarstr. 17, 55424 Münster-Sarmsheim,
Tel. 06721/187274,
info@dorfplanerin.de
www.dorfplanerin.de/nittel.htm
Dorferneuerung (Förderung, bauliche Fragen):
Herr Maierhofer,
Kreisverwaltung Trier-Saarburg,
Tel. 0651/715-309,
joachim.maierhofer@trier-saarburg.de

Stephanie Steinhaus
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
ergobombus
Praxis für Ergotherapie
Fischer Wild 7 • D-54453 Nittel-Köllig • Tel.: 06584 95 25 58

mosel-apotheke
25
Jahre

1981, vor 25 Jahren, fanden sich die junge, engagierte und gründungswillige Apothekerin Herlinde Selzer aus dem Saarland und ein Kelterhaus im Kirchenweg 18 in Nittel. Das Kelterhaus gehörte Elfriede Müller, die mit ihrer Familie die erste Etage dieses Gebäudes bewohnte. Die beiden Frauen wurden sich handelseinig, und so konnte nach den Umbauarbeiten die Mosel-Apotheke am 1. Oktober 1981 eröffnet werden.

Die ersten Mitarbeiterinnen, Monika Wagner aus Wincheringen, Theresia Biniwersi aus Köllig und Martina Dahlem aus Langsur (damals noch mit Mädchennamen Vogel und in Nittel wohnhaft), sind noch heute in der Mosel-Apotheke beschäftigt und feiern das Silberjubiläum auch als ihr persönliches.

Ab Oktober 1981 konnten also die Nitteler ihre Medikamente im Ort kaufen, was eine große Erleichterung war, speziell an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht. In der Woche bestand ständige Dienstbereitschaft und alle zwei Wochen auch am Wochenende, wenn der damalige Nitteler Arzt Dr. Sofka Notdienst hatte. Wochenendnotdienst von Arzt und Apotheke waren aneinander gekoppelt – im Gegensatz zu heute, wo es extra entkoppelt wurde. Heute kann die Mosel-Apotheke sonntags in der Regel keinen Notdienst anbieten, wenn der Nitteler Arzt Berthold Schmid ärztlichen Sonntagsnotdienst leistet.

1989 zog es die Apothekengründerin Herlinde Selzer mit Ehemann und inzwischen zwei Kindern zurück in ihre Heimat nach Merzig, denn in Brotdorf hatte sich die Familie ein Haus gebaut. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger musste gefunden werden.

Frau Gisela Schuh war im April 1989 nach Nittel in die Mosel-Apothekerin als angestellte Apothekerin gewechselt, nachdem sie zuvor in der Trierer Löwenapotheke gearbeitet hatte. Am 1. März 1990 übernahm Frau Schuh die Mosel-Apotheke – zunächst als Pächterin, ab 1996 als Eigentümerin. Heute leitet Gisela Schuh die Apotheke bereits im 17. Jahr mit insgesamt 9 Arbeitskräften und zwei Auszubildenden, wobei keine der 9 Angestellten ganztags beschäftigt ist.

Das Silberjubiläum wurde am 2. Oktober 2006 im Gasthaus Müller-Holbach mit 60 Gästen gefeiert. Für die Kunden der Nitteler Mosel-Apotheke liegt ein Jubiläumsgeschenk bereit.

BLUTSPENDE

Spende Blut - Rette Leben !

Tobias Beck

Am 29.08.2006 war es wieder soweit. Bereits zum sechsten Mal machte der Tross des Deutschen Roten Kreuzes aus Bad Kreuznach Halt in Nittel, um zum gemeinsamen Blutspenden im Bürgerhaus einzuladen.

Wie bei den vorherigen fünf Terminen, an einem Dienstagabend von 18 bis 21 Uhr, wurde zahlreichen Nittelern die Möglichkeit in ihrem Wohnort gegeben, Blut zu spenden und somit vielen Bedürftigen ohne Gegenleistung zu helfen. „Blutspenden rettet Leben und von Mal zu Mal steigert sich die Anzahl der hilfsbereiten Nitteler“, befand Klaus Fuchs, Mitglied der DRK Ortsgruppe Onsdorf, die die Blutspendetermine ausrichtet.
In Zahlen ausgedrückt bedeutet das, dass seit der ersten Blutspende in Nittel bereits 444 Blutspenden abgegeben wurden. Dieses Mal allein 86. Außerdem wurden seit 2005 schon 77 Erstspender in Nittel registriert. Beim letzten Spenden ließen sich zusätzlich 22 Nitteler typisieren, um gegebenenfalls Menschen, die an Blutkrebs erkrankt sind, mit einer Knochenmarkspende das Leben retten zu können.

Um Blut spenden zu können, sollte sich der Spender in einer guten körperlichen Verfassung befinden und zwischen 18 und 68 (Erstspender nicht über 60) Jahren alt sein. Das Körpergewicht sollte über 50 kg liegen, wobei die Blutwerte ebenfalls in Ordnung sein müssen. Jeder Blutspender erhält seinen eigenen Spenderpass, in welchem sich unter anderem die Blutgruppe, die Anzahl der Spenden, sowie die Anschrift befinden. Diesen Pass sollte er immer bei sich tragen, denn bei einem eigenen Unfall kann so die Blutgruppe dem Pass entnommen und wichtige Zeit gespart werden.

Neben dem Grund, anderen Menschen etwas Gutes zu tun, hat Blutspenden auch für den Spender einen Vorteil, denn das eigene Blut wird regelmäßig vom Deutschen Roten Kreuz untersucht. So hat er auch für sich die Sicherheit, gesundes Blut zu haben. Sollte dies nicht der Fall sein, kann das DRK sofort durch die regelmäßigen Kontrollen aufmerksam darauf machen.

Bei der letzten Spende am 29.08.2006 waren von der Ortsgruppe Onsdorf sieben ehrenamtliche Helfer, dazu 2 Ärzte und 4 Mitglieder des Blutspendeinstituts Bad Kreuznach im Einsatz.

Wenn Ihr Interesse für das Blutspenden geweckt werden konnte, lädt das Deutsche Rote Kreuz Sie herzlich zum nächsten Blutspendetermin am 14.11.2006 ein (weitere Termine folgen). Bei Fragen steht Ihnen Klaus Fuchs aus Onsdorf im Namen des Ortsverbandes gerne zur Verfügung. Ich schließe mit meiner Erfahrung der letzten Blutspendetermine: Es fühlt sich unheimlich gut an, so leicht etwas Gutes tun zu können.

Deutsches Rotes Kreuz

KULTUR

Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V.

Hans. A Thiel - Vorsitzender

Die Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V. stellen sich vor:

Es waren die nicht aufhörende Wegnahme historischer Gegenstände durch fremde Sucher auf dem Nitteler, dem Kölliger und dem Rehlinger Bann, sowie das Vorhaben einer Entfaltung neuer Ideen im kulturellen Bereich, die am 6. Juni 2006 zur Gründung des Vereines unter dem Vorsitz von Hans A. Thiel, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Paul Trauden und Hans-Josef Wietor (auch Schriftführer), der Kassenführerin Gisela Schuh und den Beisitzern Christoph Bangert, Wolfram Bauer und Doris Köbernik sowie der Ortsbürgermeister Dr. Karl Heinz Frieden als beratendes Vorstandsmitglied führten. Überhaupt wurde eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde beschlossen.

Der Verein organisierte sich schnell. Die Eintragung beim Amtsgericht, das Erlangen der Gemeinnützigkeit, welcher für Spender von guter Bedeutung ist, sowie versicherungstechnische Fragen wurden als unerlässliche Basis rasch abgehandelt.

Ansprechpartner für die unterschiedlichen Betätigungsfelder sind:

Geologie	Hans A. Thiel
Flora/Fauna	Gisela Schuh
Ältere Geschichte/Archäologie	Hans-Josef Wietor, Wolfram Bauer
Mittelalterliche Geschichte	Hans A. Thiel
Neuere Geschichte	Paul Trauden
Kultur/Bildung	Paul Trauden, Hans A. Thiel

Rasch zeigten sich erste positive Ergebnisse. Hartes Durchgreifen bei einem einzigartigen Münzfund bei Nittel und intensive Kontakte zu Landesmuseum und Kreisverwaltung, sowie persönliche Gespräche des Vorsitzenden mit fremden Suchern führten schon bald zu einer Beruhigung der Szene. Dass dies jedoch noch nicht genug ist, zeigt die jüngste gewaltsame Öffnung eines römischen Hügelgrabes.
Der Verein wird jederzeit dabei helfen, dass die Rechte der Grundstückseigentümer solcher Funde gewahrt bleiben. Flurschädiger sollten keinen Platz in Nittel finden. Nur vom Verein und der Gemeinde Nittel benannte Leute werden helfen und nicht schädigen.

Auch sonst hat der Verein bereits geschichtliche Dokumentationsarbeiten aufgenommen. Über sie und andere allgemein höchst interessante Dinge werden wir nach und nach durch unsere Mitglieder berichten. Die Leute von Nittel und Umgebung werden manch fachlich interessante Dinge und manch prickelnde Geschehnisse erfahren. Sie dürfen jetzt schon gespannt sein.

Überhaupt sind auch unsere Nachbarorte von diesseits der Mosel und von der luxemburgischen Moselseite für eine Mitarbeit herzlich willkommen. Unsere Geschichte ist letztlich nicht nur auf unseren Ort begrenzt. Und wir lassen alle gerne an unseren Erkenntnissen teilhaben und wir sind auf anderweitiges Wissen neugierig.

Wir werden etliche Fahrten unternehmen, um an Ort und Stelle Geschichte auch visuell erleben zu können. Gäste, die unserer Arbeit nahe stehen, dürfen sich uns dabei gerne anschließen. Es werden stets Fahrten von gutem Niveau sein. Denn wir stehen auch für kulturelle Aufgeschlossenheit. Und unser Engagement richtet sich an Groß und Klein.

Unsere Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Fördermitglieder haben für 24 Euro das volle Mitgliedsrecht, wobei dieser Betrag letztendlich praktisch zum Nullbetrag wird, denn er ist steuerlich absetzbar, und die Mitglieder haben bei Fahrten, Veranstaltungen und Führungen, die wir ab nächstem Jahr anbieten, finanzielle Vergünstigungen. Sie erhalten zudem kostenloses Informationsmaterial. Der Beitrag für aktive Mitarbeiter beträgt 36 Euro.

Die Kulturseite des Vereins hat mit einer anspruchsvollen Fahrt nach Luxemburg begonnen. Die Teilnehmer können davon berichten. Ein Konzertabend am 26. November dieses Jahres im Bürgerhaus mit dem renommierten Sänger Norbert Kleinhenn, den Sopranistinnen Nadja Schmalenberg und Daniela Dostert, sowie dem Pianisten Klauspeter Bungert, ist die nächste Station bei unseren Veranstaltungen.

Seien Sie alle stets unser Gast, unser Partner. Und helfen Sie uns mit Informationen, die Sie für wesentlich erachten. Wir werden immer ein offenes Ohr für Sie haben.
Kontakt: info@hans-thiel.de

terminkalender

MUSICAL OPERETTEN

Wie : Frühling in San Remo - Dein ist mein ganzes Herz - Wer uns getraut - O Danny Boy - sowie bekannte Melodien aus: Cats - Les Miserables und vielen anderen....

Norbert Kleinhenn
Opernsänger - Tenor
Daniela Dostert - Mezzosopran
Nadja Schmalenberg -Sopran
Klauspeter Bungert - Piano

Eintritt: **9 €**
7 € für Mitglieder und Jugendliche
Kinder unter 12 Jahre frei

Nittel
Bürgerhaus 18.00 Uhr

Kartenvorverkauf:
- Moselapotheke Nittel
Kirchenweg 18
- Paul Trauden
Im Stolzenwingert 22
-Nitteler Weinstuben
- Abendkasse

KONZERT
Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V.
26.November 06

Karnavalverein „Naischnotz“

Naischnotz

Termin 11.11.2006

KV „Naischnotz“ Nittel eröffnet Karnevalssession.

Nach erfolgreicher Erstveranstaltung im letzten Jahr lädt der KV alle Mitglieder zur Eröffnungsfeier der Session 2006/07 ein. Mit einem herzlichen Dankeschön sind auch alle Helfer eingeladen, die dem Verein durch ihren freiwilligen Einsatz zur Seite stehen. Auch in diesem Jahr - pünktlich zum 11.11. - kann wieder ein Prinzenpaar dem närrischen Volk vorgestellt werden.
Der Vorstand des Karnevalsverein „Naischnotz“ Nittel wünscht allen Bürgern schon heute viel Spaß an den Veranstaltungen der Session 2006/07.

NÄRRISCHER FAHRPLAN DES KV „NAISCHNOTZ“ NITTEL:

Samstag	11.11.2006	Sessionseröffnung (Moselhotel - Nitteler Hof und Gasthaus Holbach-Müller)
Samstag	10.02.2007	1.Kappensitzung
Freitag	16.02.2007	Kinderkappensitzung
Samstag	17.02.2007	2. Kappensitzung
Montag	19.02.2007	Rosenmontagsumzug mit anschließendem Ball im Bürgerhaus.

Der Termin für den Kartenvorverkauf im Januar 2007 wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

beim Bär
☎ 952158
das bekannte Flieten-restaurante
auch zum mitnehmen...
Mittwoch bis Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet - Sonntag ab 14.00Uhr

nittel
signtec
...macht Werbung
beschriftung grafik-design
banner/schilder werbeartikel textildruck/stick digitaldruck
www.signtec.lu
info@signtec.lu ☎ +49 (0)6584 95 25 50 GSM Lux 691 19 00 00

Tauschbörse für Dienstleistungen Nittel-Rehlingen-Köllig

e-mail: tauschboerse-nittel@gmx.de

Nachbarschaftshilfe
TAUSCH BÖRSE

Wir starten am 20.11.2006.
Ganz unkompliziert mit einem
“Suche-und Biete-Magazin”
• ohne Vereinsgründung •

...weil es Spaß macht sich gegeseitig zu helfen, auch ohne Bezahlung
...um „schüchternen Menschen“ einfacher die Möglichkeit zu geben, zu helfen oder Hilfe anzunehmen
...weil wir alle gegenseitige Hilfe im Alter nötig haben oder nötig haben werden

Probieren Sie es einfach aus! Anmeldung auf dem HOBBY- und KREATIV MARKT am 19.11.2006 oder bei Ines Krienke Tel.: 99 22 48 oder Bianca Opitz Tel.: 632

Geschichts-und Kulturfreunde Nittel e.V.

Liebe Bürger aus Nittel, Köllig und Rehlingen

viele Ereignisse und Personen wurden in den vergangenen Jahrzehnten fotografiert und damit für die Nachwelt erhalten. Damit diese Fotos nicht irgendwann achtlos im Müll verschwinden und damit ein Stück der Geschichte unserer Heimat verloren geht, wollen wir eine Sammlung von historischen Fotos von Nittel, Köllig und Rehlingen aufbauen.

Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte stellen Sie uns Fotos, die historisch von Belang sein könnten kurzzeitig zur Verfügung. Von Interesse sind Fotos von

- ***der Landschaft, besonders aus der Zeit bevor diese durch Zusammenlegungen Straßenbauten oder den Ausbau der Mosel nachhaltig verändert wurde,***
- ***besonderen Ereignissen, wie z.B. den Schuleinweihungen, dem Kirchenumbau, der Kriegszeit, von Naturkatastrophen, usw.***
- ***örtlichen Veranstaltungen und Festen,***
- ***Familien und Personen, von Schulklassen und aus dem Vereinsleben,***
- ***Gebäuden, von Landwirtschaft und Weinbau, vom Zusammenleben in den Dörfern, usw. usw.***

Für weitere Angaben zu den Fotos, z.B. dem Zeitpunkt der Aufnahme, dem Ereignis oder den Namen der abgebildeten Personen, sind wir sehr dankbar. Das macht die Fotos noch interessanter und wertvoller für die Zukunft.

Wir wollen die Fotos scannen und mit den Daten und dem Namen des Eigentümers speichern, damit sie auch für die Zukunft erhalten bleiben. Die Originale werden natürlich wieder an die Eigentümer zurückgegeben. Die Eigentümer sollten uns die Zusage geben, dass wir die Fotos in Verbindung mit dem Namen des Eigentümers nutzen dürfen, z.B. für Ausstellungen und Veröffentlichungen. Damit unsere Nachkommen auch noch sehen, wie unsere Vorfahren lebten.

Helfen Sie uns, damit unser Vorhaben gelingt. Dankeschön
Hans-Josef Wietor

Ansprechpartner sind in
Nittel: Hans-Josef Wietor, Moselstraße 31, Nittel, Tel.: 06584/1386
Köllig: Dieter Friedrich, Fischer Wild 4, Köllig, Tel.: 06584/7131
Rehlingen: Wolfram Bauer, Im Kandel 18, Rehlingen, Tel.: 06583/1350

Musikverein Nittel

WEIHNACHTSBAUMVERKAUF
Am **16.Dezember 2006**, auf dem Parkplatz des Bürgerhauses in Nittel, können Sie beim Musikverein wieder Ihren Weihnachtsbaum kaufen. Ein guter Glühwein befindet sich ebenfalls im Angebot.

CHRISTMETTE
Die diesjährige Christmette, am **24. Dezember 2006**, in der Pfarrkirche St. Martin in Nittel, wird vom Musikverein musikalisch gestaltet.

Krabbelgruppe Nittel

Kinder bis zu drei Jahren und mindestens ein Elternteil treffen sich zweimal in der Woche im Kindergarten zum Spielen. Die Treffen sind:
montags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
mittwochs von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.
Wir würden uns wünschen, wenn sich noch viele Kinder mit Ihren Mamas oder Papas zum Spielen, Turnen oder Herumtoben anschließen würden - egal ob für einen oder beide Termine, da unsere Rabauken immer die eine oder andere Verstärkung gut gebrauchen könnten.

Ansprechpartner:
Marion Müller, Telefon 7399

Freiwillige-Feuerwehr Köllig

FREIWILLIGE-FEUERWEHR KÖLLIG

Wanderung am 11.11.2006

Die Freiwillige Feuerwehr Köllig wird am 11.11.2006 Ihren 2ten Wandertag fürs Jahr 2006 durchführen. Dazu sind alle Bürger von Köllig und Freunde der Feuerwehr recht herzlich eingeladen.

Abmarch ist um 15,3o Uhr am Feuerwehr-gerätehaus.
Die Wegstrecke ist befestigt.
Das gemeinsame Abendessen findet in der Weinstube von H.Greif in Nittel statt.
Anmeldungen bei K.H.Biniwersi oder M.Friedrich.

Die F.F.W.Köllig

Badmintonverein Nittel

Der Badmintonverein Nittel e.V. besteht seit 2001 und hat zurzeit ca. 110 Mitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes:
1. Vorsitzende: Ute Stoffel
2. Vorsitzender: Marco Nummer
Geschäftsführerin: Marion Müller
Kassierer: Ralf Müller
Vermögenswart: Udo Stoffel

Zurzeit bietet der Verein folgende Kurse/Angebote an:
- Badminton
- Aerobic (Trainerin: Andrea Kallenborn)
- Kinderturnen (Trainerinnen: Claudia Becker-Neuhaus und Dagmar Rickes)
- Jazzdance (Trainerin: Julia Kleinfeld)

In Planung ist eine Gruppe Mutter-Kind-Turnen.

Die Kurse finden in der Turnhalle der Grundschule und im Bürgerhaus statt. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich die Angebote in Form einer Schnupperstunde anzuschauen.

Die Termine können Sie telefonisch erfragen bei **Ute Stoffel (Tel. 06584 / 7091)** oder Sie wenden sich an die jeweiligen Trainerin.
E-Mail-Adresse des Vereins: **bv-nittel@web.de**
Über Anregungen und Vorschläge würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank im Voraus.